Vorwort.

Die Wiener Ansichten von SCHÜTZ, ZIEGLER und JANSCHA, als Sammelobjekt und Wandschmuck gleichermassen geschätzt, haben im Verlaufe von etwa 70 Jahren derartige Wandlungen eingreifender Natur erfahren, dass sich die hier beschriebenen 57 Einzelblätter mit ihren sämtlichen in Betracht kommenden Veränderungen auf nicht weniger als 185 Varianten der ursprünglichen Darstellungen stellen. Diese Tatsache allein beweist die Notwendigkeit einer kritischen Zusammenstellung aller konstatierbaren Veränderungen, insoweit sie sich auf die Architektur, Staffagefiguren, Adresse und Nummer beziehen.

Die vorliegende Arbeit fällt eigentlich aus dem Rahmen derartiger räsonnierender Verzeichnisse heraus. Man ist gewohnt, in der Graphik als Etatsunterschiede in erster Reihe Probedrucke mit und vor der Schrift, vor der Nummer und dem Künstlernamen, vor und mit veränderter Adresse, mit überarbeiteten Stellen u. a. anzusehen. Hier konnte von derartigen Varianten füglich abgesehen werden, weil fast sicher anzunehmen ist, dass von den meisten Blättern derartige Probedrucke wohl existieren, ihr Vorhandensein jedoch, von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht konstatierbar ist. Ich habe mich daher einzig und allein auf die angegebenen charakteristischen Merkmale der einzelnen Etats beschränkt. Diese selbst sind mit grösster Genauigkeit beschrieben und durch die beigefügten Textillustrationen anschaulich gemacht.

Da es derzeit leider keine Sammlung gibt, die sich das systematische Sammeln sämtlicher Etats zum Ziele setzen würde, habe ich mangels einer einschlägigen Vorarbeit im Laufe von Jahren die verschiedenen Etats in möglichst erreichbarer Vollständigkeit festzustellen gesucht. Die Anregung und Grundlage für die gegenwärtige Arbeit hat mir jedoch die Sammlung des Herrn Dr. August HEYMANN mit ihrer reichhaltigen Serie von Etatsvarianten der Wiener Ansichten geboten.

Die hier beschriebene Serie umfasst die Ansichten Nr. 1—57, soweit sie nämlich, von den unten angegebenen Lücken abgesehen, mit erklärenden Textblättern versehen sind. Der beschreibende Text fehlt nämlich bei den zum Teil schon frühzeitig abgeschliffenen Platten, resp. den Drucken Nr. 3, 8, 12, 14, 15, 19, 20, 22, 26, 36, 37, 38, 39, 41, 45 und 47. Um das Werk gleichmässiger zu gestalten, wurde die fehlende Beschreibung dieser Blätter aus zeitgenössischen und späteren Quellen rekonstruiert. Die Uebersetzung dieses Textes ins Französische verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Victor v. KLARWILL.

Der Firma ARTARIA & Co., speziell dem Verwahrer ihres für die Wiener Kunstgeschichte hochbedeutenden Archivs, Herrn Hauptmann Franz ARTARIA sage ich für die zuvorkommende Gewährung der Einsichtnahme in das wichtige handschriftliche Material meinen wärmsten Dank.

Herrn Dr. August HEYMANN, der sein schönes, gleichmässig koloriertes Exemplar der Wiener Ansichten zum Zwecke der Reproduktion freundlichst zur Verfügung stellte, gebührt der beste Dank des Verfassers und Verlegers.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass für den dekorativen Buchschmuck (Rahmen, Einfassung, Vignetten etc.) graphische Originalarbeiten von Karl Schütz verwendet wurden.

Der Verfasser.